

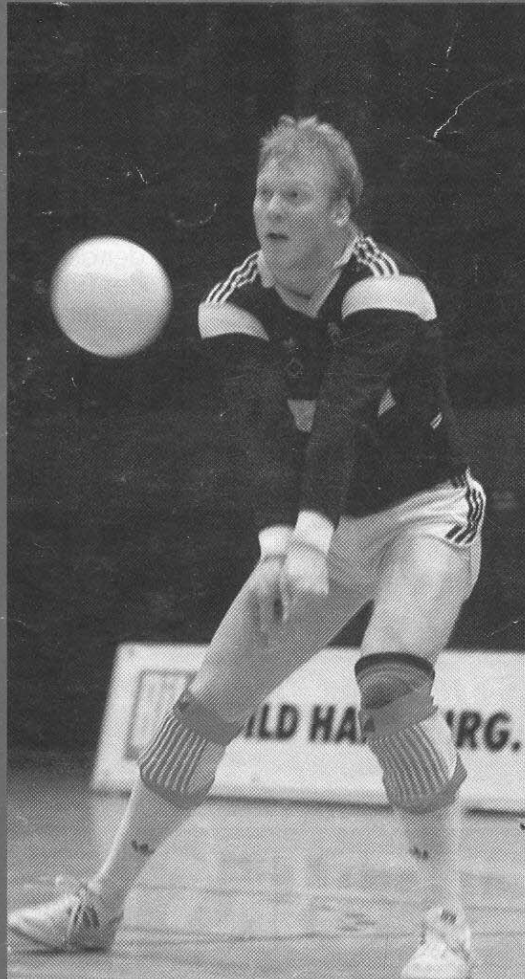
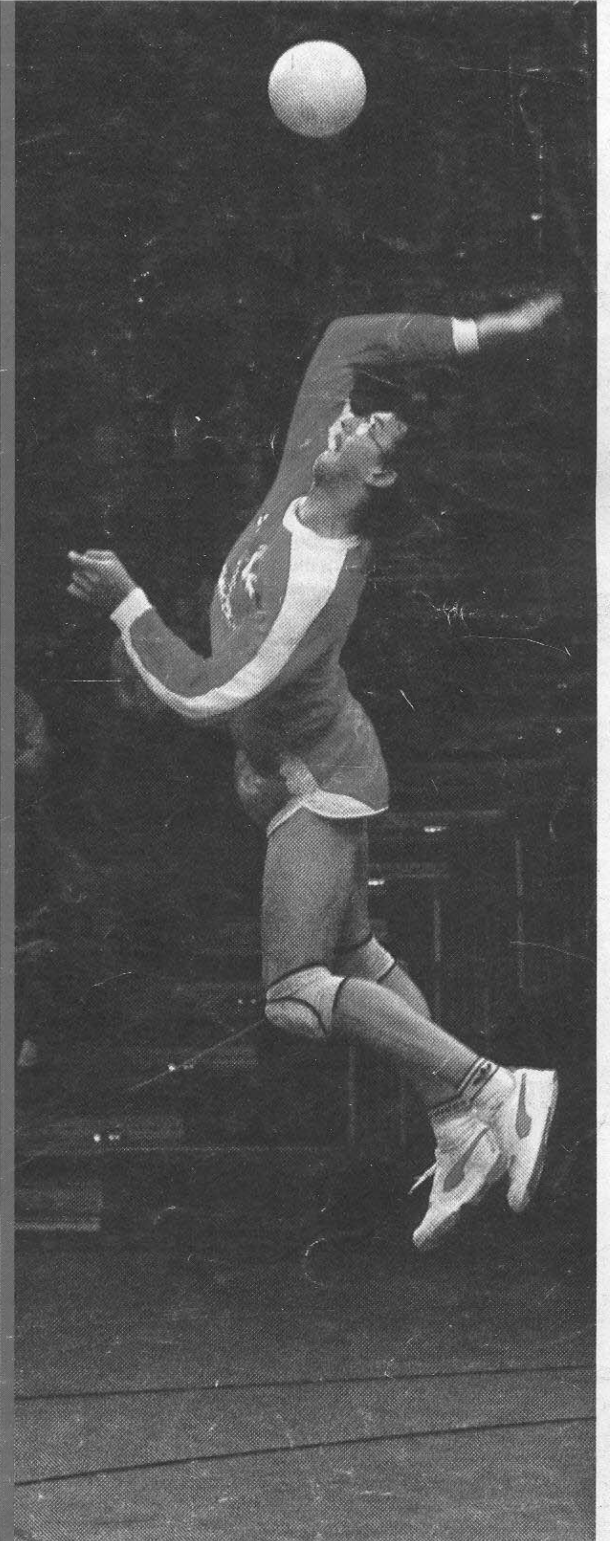
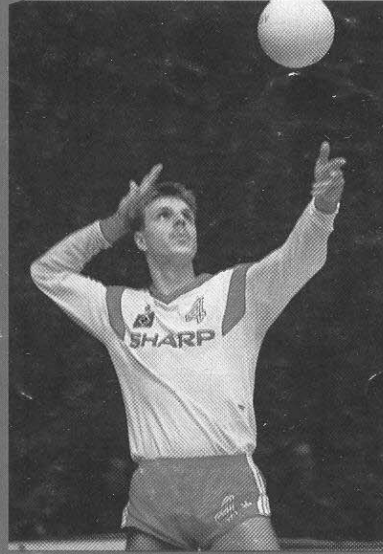
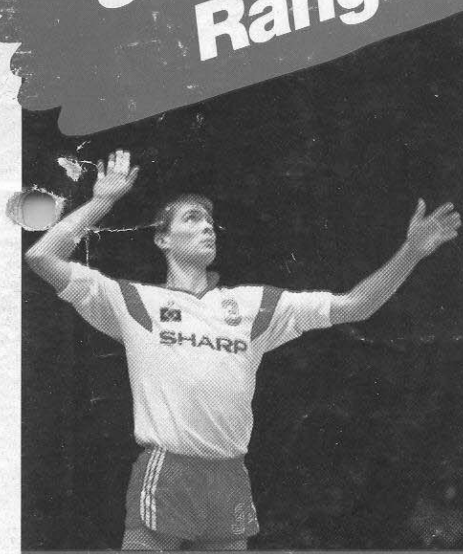
deutsche

volleyball

zeitschrift

6

**Sieger der
Ranglisten**



Fünf erfolgreiche Titelverteidiger – eine noch größere Dominanz der HSV-Spieler – der erwartungsgemäße Niederschlag von Leverkusens erfolgreichem Abschneiden: Dies sind die Headlines der zum zweiten Mal von der dvz veröffentlichten „Rangliste des deutschen Volleyballs“. Wie im Vorjahr vergaben die Bundesliga-Trainer, die Bundestrainer sowie unsere Bundesliga-Mitarbeiter „vor Ort“ in den sieben Kategorien Aufschlag, Annahme, Zuspiel, Angriff, Block, Abwehr und Universal jeweils Punkte (drei, zwei, eins) für die besten drei Spieler der Saison

87/88. Aus den Gesamtpunktzahlen errechneten wir die Prozentzahlen, die wir in den Tabellen (in Klammern die Placierung des Vorjahres) veröffentlicht haben. In den Kategorien Aufschlag (Hauke Braack), Zuspiel (Hee Wan Lee), Abwehr (Frank Mackerodt) sowie in Angriff und Block (jeweils Frank Winkler) wurden die Vorjahressieger erneut an die Spitze gesetzt. Lediglich in der Annahme (Frank Stutzke, Vorjahr: Jörg Postma) und im Universalbereich (Christian Voß – Vorjahressieger Jörg Brüggel) konnte diesmal als Zweitliga-Spieler keine Berücksichtigung finden) gibt es neue Spitzenreiter. Noch überlegener als auf dem Spielfeld präsentieren sich die Ak-

teure des alten und neuen Deutschen Meisters aus Hamburg in unseren Ranglisten: Insgesamt 25mal schafften die Hanseaten den Sprung in die „Top Ten“, zum Vergleich: Vizemeister Leverkusen ist nur neunmal vertreten. Dies spiegelt auch eine andere Erkenntnis aus der abgelaufenen Spielzeit wider: Während die Hamburger beinahe durchweg als Allroundspieler gelten, stellt Leverkusen das Team der Spezialisten. Besonders deutlich wird dies beim Blick in die Universal-Kategorie: Vier Hamburger unter den ersten sechs, aber nicht ein Leverkusener unter den ersten zehn! Wie im Vorjahr sind die HSV-Nationalspieler Christian Voß und

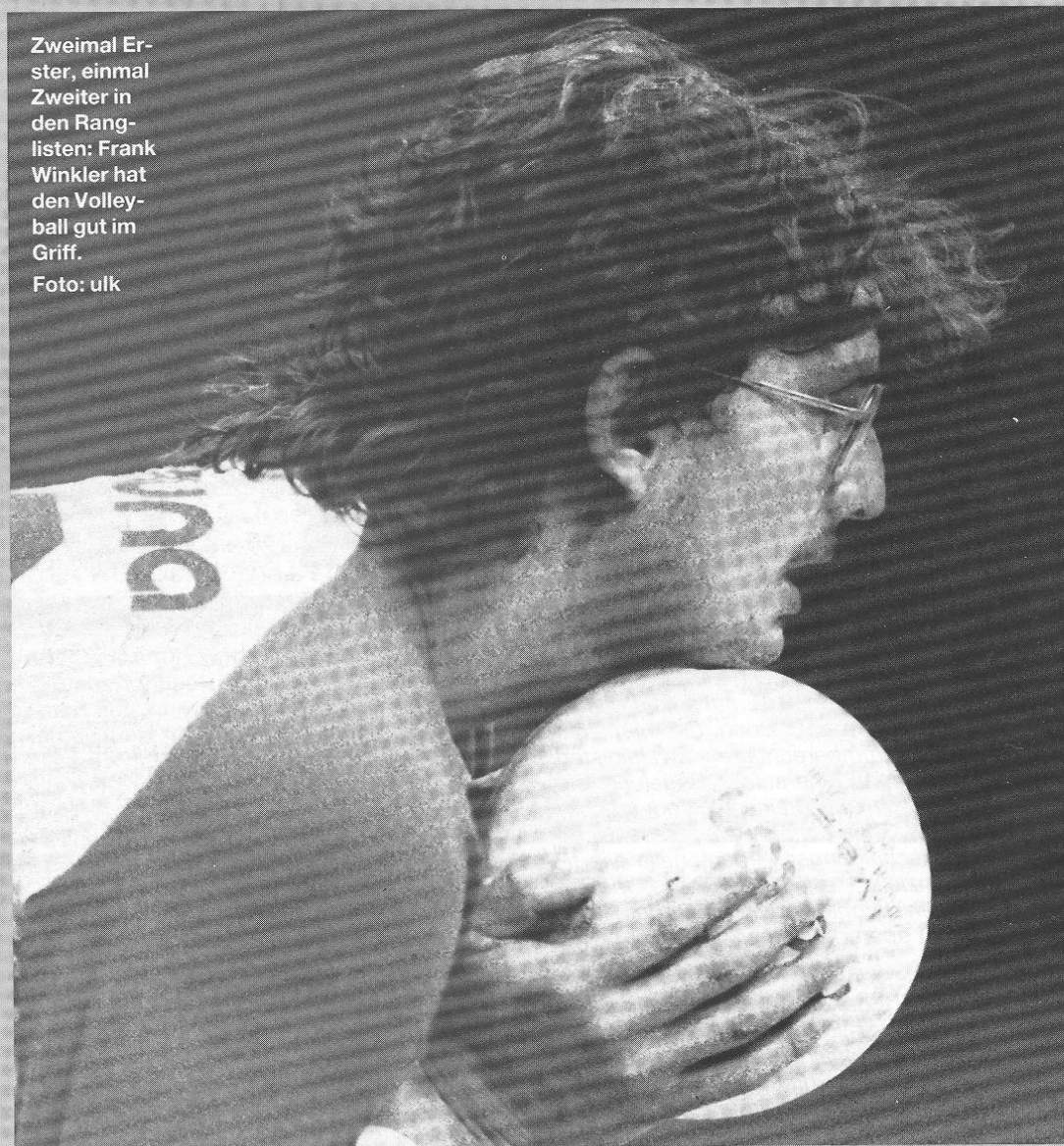
Leif Andersson jeweils fünfmal in den „Top Ten“ zu finden, wobei allerdings beide leichte Einbußen in den Placierungen hinnehmen mußten. Voß schaffte aber immerhin einmal Platz eins (Universal), seine weiteren Placierungen: einmal Vierter und dreimal Sechster (Vorjahr: einmal zwei, zweimal vier und zweimal fünf). Andersson verbuchte diesmal jeweils einen zweiten, dritten, fünften und zwei 7. Plätze (Vorjahr: einmal zwei, zweimal drei, einmal vier und einmal fünf). Frank Mackerodt und Hauke Braack steigerten sich jeweils von drei auf vier Nennungen unter den besten zehn; die weiteren Placierungen der HSV-Spieler in den „Top Ten“ verbuchten: Asbjörn Völstad (3), Michael Dornheim (2), Per-Anders Sääf (1) und Bill Stetson (1). Zudem wurde Michael Dornheim als Nachfolger von Gabor Csontos zum „Aufsteiger der Saison“ gewählt.

Doch in der Rangliste schlägt sich nicht nur die HSV-Überlegenheit nieder, sie vermittelt insgesamt ein realistisches Abbild der Bundesliga-Saison.

Neben den Hamburgern und Leverkusenern prägen die Spieler aus Bonn und von 1860 München die Rangliste, wobei die Rheinländer vom überragenden Frank Winkler profitieren (zweimal Erster, einmal Zweiter).

Mit Ismo Tahvanainen stellt auch der VfB Friedrichshafen einen herausragenden Akteur, der besonderen Anteil am Klassenerhalt des Neulings hatte. Hingegen muß der USC Gießen konstatieren, daß trotz eines Burkhard Sude (viermal unter den ersten zehn) der Abstieg nicht verhindert werden konnte. Im vergangenen Jahr standen jene Mannschaften am Tabellenende, deren Probleme auf der Zuspiel-Position unübersehbar waren, diesmal erwischte es mit Dachau ein Team, das mit Ivan Strumensky – wie im Vorjahr vierbester Steller – zwar über einen erstklassigen Spielmacher verfügte, ansonsten aber Defizite in allen Mannschaftsteilen aufwies. Nur Norderstedt – kein einziger Spieler konnte auch nur eine Stimme verbuchen! – fand noch weniger Berücksichtigung in den Ranglisten. Ähnlich wie in Dachau stellte sich die Situation beim Lokalrivalen Türk Gücü dar: Hinter einem guten Zuspieler (Gabor Csontos) kommt lange Zeit nichts... Hatte das Nachlassen von Berlins Leistungsträgern ein Abrutschen in der Tabelle zur Folge, oder ließ das Abrutschen in der Tabelle das Ansehen in der Gunst der Experten sinken? Wer kennt die Antwort? Festzustellen bleibt, daß Schüller, Eggert, Fell und Keller in „ihren Disziplinen“ reichlich Plätze verloren.

Ralf Krolczyk



Zweimal Erster, einmal Zweiter in den Ranglisten: Frank Winkler hat den Volleyball gut im Griff.

Foto: ulk

Rangliste

des deutschen Volleyballs

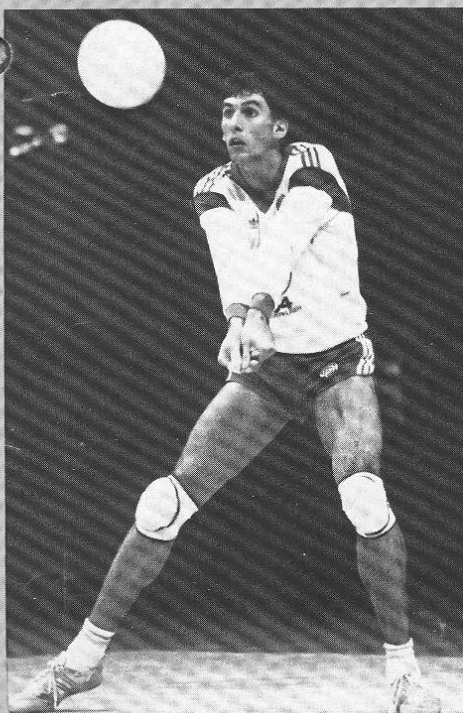
Aufschlag

Spektakulär waren sie bereits in der vergangenen Saison, in der Spielzeit 87/88 haben die Sprungaufschläge von Hauke Braack und Frank Winkler auch noch an Effektivität gewonnen – folgerichtig belegten die beiden erneut die Plätze eins und zwei, wobei sich der Hamburger noch deutlicher vom Bonner absetzen konnte. Zur Erinnerung: Den Auftaktsatz im zweiten Play-off-Finale gegen Leverkusen entschied Braack mit seinen Aufschlägen praktisch im Alleingang. Eine weitere Parallele zur Rangliste '87 in dieser Kategorie: Auf den Plätzen herrscht bei den Experten große Uneinigkeit vor, was die Schwierigkeit einer genauen Einschätzung der Aufschlag-Qualität unterstreicht. Übrigens: bis auf Norderstedt sind in dieser Kategorie sämtliche Vereine vertreten.

- | | | |
|-------------------------|------------------|------|
| 1. (1.) Hauke Braack | Hamburger SV | 41,6 |
| 2. (2.) Frank Winkler | Fortuna Bonn | 17,8 |
| 3. (5.) Sven Eggert | VdS Berlin | 5,9 |
| 4. (-) Edgar Krank | TSV Leverkusen | 5,0 |
| 5. (-) Burkhard Sude | USC Gießen | 3,9 |
| (-) Asbjörn Völstad | Hamburger SV | 3,9 |
| 7. (-) I. Tahvanainen | VfB Friedrichsh. | 3,0 |
| (-) Stefan Scheufele | SV Türk Gücü | 3,0 |
| 9. (-) Ivan Strumiensky | ASV Dachau | 2,0 |
| (5.) Hee Wan Lee | TSV Leverkusen | 2,0 |

Annahme

Sieben Spieler, die bereits im Vorjahr in den „Top Ten“ zu finden waren, placierten sich auch diesmal im Vorderfeld. In keiner anderen Kategorie gab es so wenige Verschiebungen. Ein Muster an Konstanz: Frank Mackerodt, der mit exakt 23,8 Prozent wie 86/87 Platz zwei belegte. Diesmal allerdings nicht hinter dem Bonner Jörg Postma, der auf Rang drei abrutschte, sondern hinter Frank Stutzke (Foto unten). Der Leverkusener, vor einem Jahr lediglich als überdurchschnittlicher Annahmespieler bekannt, ist inzwischen sogar in der Nationalmannschaft eine feste Größe. Mit „Eddi“ Krank konnte sich auch der zweite Leverkusener Annahmespezialist auf Anhieb in der Spitzengruppe etablieren. Es fällt auf, daß in der Kategorie Annahme wie auch in der Abwehr auf den ersten acht Plätzen lediglich Spieler der vier Play-off-Runden-Teilnehmer zu finden sind.



- | | | |
|--------------------------|----------------|------|
| 1. (6.) Frank Stutzke | TSV Leverk. | 28,7 |
| 2. (2.) Frank Mackerodt | Hamburger SV | 23,8 |
| 3. (1.) Jörg Postma | Fortuna Bonn | 12,9 |
| 4. (-) Edgar Krank | TSV Leverkusen | 9,1 |
| 5. (3.) Leif Andersson | Hamburger SV | 8,8 |
| 6. (5.) Christian Voß | Hamburger SV | 8,2 |
| 7. (-) Jalal Bagdadi | 1860 München | 3,1 |
| 8. (-) Oliver Oetke | 1860 München | 2,0 |
| (9.) Burkhard Sude | USC Gießen | 2,0 |
| 10. (3.) Matthias Keller | VdS Berlin | 1,0 |

Zuspiel

Nur geringe Verschiebungen prägen das Bild an der Spitze der Zuspieler: Hee Wan Lee behauptete seine Position auch nach seinem Wechsel von Bonn nach Leverkusen, wengleich Nationalmannschafts-Zuspieler Gabor Csonotos (Foto) seinen Abstand von 22,5 auf 14,6 Prozent verringern konnte. Auf Platz drei folgt wie im Vorjahr der Zuspieler des Meisters



aus Hamburg; nur heißt er nicht mehr Klaus-Peter Vogler sondern Michael Dornheim. Durch seine guten Leistungen in der zweiten Saisonhälfte konnte er nicht nur im Vereinstrikot den Amerikaner Bill Stetson (Platz sieben) verdrängen, sondern bis auf 3,1 Prozent der Stimmen an Gabor Csonotos „herankommen“. Mit Strumiensky, Besenböck und Eggert folgen bereits etablierte Spielmacher, die auch in der Vorsaison im gehobenen Mittelfeld zu finden waren.

- | | | |
|--------------------------|------------------|------|
| 1. (1.) Hee Wan Lee | TSV Leverk. | 36,2 |
| 2. (2.) Gabor Csonotos | SV Türk Gücü | 21,6 |
| 3. (-) Mich. Dornheim | Hamburger SV | 18,5 |
| 4. (4.) Ivan Strumiensky | ASV Dachau | 9,8 |
| 5. (7.) W. Besenböck | 1860 München | 6,9 |
| 6. (4.) Sven Eggert | VdS Berlin | 2,9 |
| 7. (-) Bill Stetson | Hamburger SV | 2,0 |
| 8. (-) Piotr Koczan | VfB Friedrichsh. | 1,0 |
| (-) Manfred Kaiser | Fortuna Bonn | 1,0 |

Angriff

Die fünf dominierenden Angreifer des Vorjahres (Winkler, Voß, Andersson, Schmeing und Braack), die vor zwölf Monaten 83,1 Prozent der Stimmen auf sich vereinigten, sind auch diesmal unter den besten zehn zu finden, allerdings mit insgesamt nurmehr 69,9 Prozent. Den ganz großen Einbruch erlebte Frank Winkler, der zwar seinen Spitzenplatz verteidigte, aber 22,7 Prozent seiner Stimmen verlor. Aber auch Spieler wie Voß und Andersson mußten deutliche Einbußen hinnehmen, was ihren Nationalmannschaftskameraden Schmeing (Foto rechts oben) und Braack zugute kam. Anders als im Vorjahr konnten sich mit Tahvanainen und Völstad diesmal auch zwei Ausländer in die „Top Ten“ schmettern – verglichen

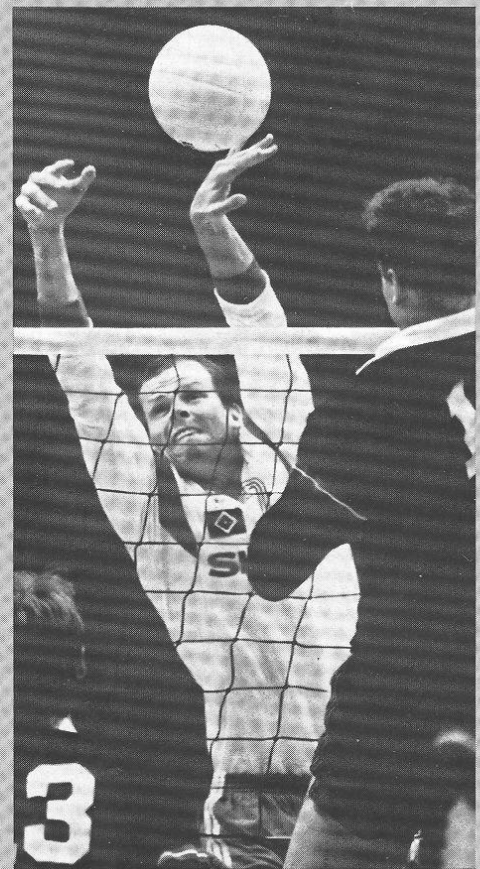


mit dem westlichen Ausland (Italien, Belgien, Frankreich), wo insbesondere die herausragenden Angreifer „Gastarbeiter“ sind, stellt die Bundesliga noch immer eine Ausnahme dar.

- | | | |
|------------------------|----------------|------|
| 1. (1.) Frank Winkler | Fortuna Bonn | 25,8 |
| 2. (4.) Paul Schmeing | TSV Leverk. | 19,3 |
| 3. (5.) Hauke Braack | Hamburger SV | 18,4 |
| 4. (-) I. Tahvanainen | Friedrichsh. | 13,8 |
| 5. (-) Asbjörn Völstad | Hamburger SV | 6,4 |
| 6. (2.) Christian Voß | Hamburger SV | 4,6 |
| 7. (3.) Leif Andersson | Hamburger SV | 1,8 |
| (-) Olaf Becker | TSV Leverkusen | 1,8 |
| 9. (-) Frank Mackerodt | Hamburger SV | 0,9 |
| (-) Oliver Oetke | 1860 München | 0,9 |

Block

Frank Winkler konnte mit geringer prozentualer Einbuße (Vorjahr: 26,7 %) seine Spitzenposition verteidigen, allerdings ist ihm mit dem Norweger Asbjörn Völstad (unten) ein fast ebenbürtiger Konkurrent erwachsen. Die Schweden Sääf auf Platz drei und Petersen (9.) sowie der Finne Tahvanainen (9.) bestätigen



die Aussage von Bundestrainer Stelian Moculescu: „Wirklich gute deutsche Blockspieler gibt es praktisch gar nicht.“ Immerhin placierten sich mit Paul Schmeing und David Schüler die derzeit etatmäßigen Mittelblocker der Nationalmannschaft im Vorderfeld. Den größten Absturz gab es in der Block-Kategorie: Der Vorjahres-Dritte Christoph Schieder (damals noch beim HSV) verzeichnete – in dieser Saison für den ASV Dachau aktiv – nicht eine Stimme!

1. (1.) Frank Winkler	Fortuna Bonn	25,4
2. (-) Asbjörn Völstad	Hamburger SV	20,2
3. (-) Per-Anders Sääf	Hamburger SV	10,1
4. (-) Paul Schmeing	TSV Leverkusen	9,4
5. (2.) David Schüler	VdS Berlin	8,7
6. (5.) Christian Voß	Hamburger SV	6,1
7. (4.) Leif Andersson	Hamburger SV	5,1
8. (-) Jörg Bertholdt	1860 München	4,0
9. (-) Björn Petersen	Fortuna Bonn	2,0
(-) I. Tahvanainen	VfB Friedrichsh.	2,0

Abwehr

In keiner anderen Kategorie dominieren die Hamburger so eindeutig: Lediglich Leverkusens „Shooting-Star“ Edgar Krank konnte als Zweiter hinter dem „erfolgreichen Titelverteidiger“ Frank Mackerodt in die Phalanx der HSV-Spieler einbrechen. Die im vergangenen Jahr so abwehrstarken Berliner (drei unter den ersten zehn) sind diesmal nur noch durch Jan Fell vertreten, der allerdings von Platz drei auf zehn abrutschte.

Wie 86/87 so vereinigen die Hamburger auch in dieser Spielzeit mehr als die Hälfte aller Stimmen in dieser Kategorie auf sich – sicher mehr



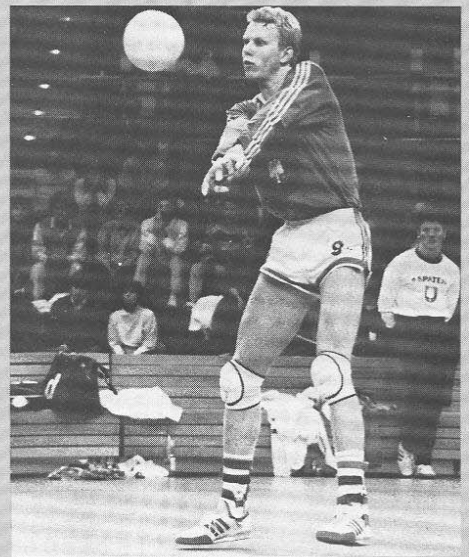
als nur ein Fingerzeig für die Konkurrenz, wo es aufzuholen gilt. Auf der anderen Seite ein Indiz dafür, daß langjähriges gemeinsames Spielen (Mackerodt, Andersson, Voß und Braack) mit der entsprechenden Automatisierung sich besonders in der Feldverteidigung positiv niederschlägt.

1. (1.) Frank Mackerodt	Hamburger SV	19,0
2. (-) Edgar Krank	TSV Leverk.	11,2
3. (2.) Leif Andersson	Hamburger SV	10,0
4. (4.) Christian Voß	Hamburger SV	9,0
5. (-) Mich. Dornheim	Hamburger SV	7,8
6. (-) Jörg Postma	Fortuna Bonn	6,7
7. (-) Hauke Braack	Hamburger SV	5,6
8. (-) W. Besenböck	1860 München	4,5
9. (-) Burkhard Sude	USC Gießen	3,4
10. (3.) Jan Fell	VdS Berlin	2,2

Universal

Ähnlich überlegen wie in der Abwehr präsentieren sich die Hamburger Spieler auch in der Kategorie „Universal“: Ganz ihren glänzenden Placierungen in den anderen Ranglisten entsprechend führen Christian Voß und Leif Andersson das Feld an. Ihre Verbesserung um jeweils drei Ränge verdanken sie der Nicht-Berücksichtigung von Vorjahressieger Jörg Brügge, der Abwanderung des Drittplacierten der vergangenen Saison, Vladimir Bogoevski, und dem doch etwas überraschenden Abfall von Vereinskamerad Frank Mackerodt (von zwei auf sechs). Denn immerhin konnte dieser nicht nur seine Placierungen in Annahme und Abwehr halten, sondern sich auch noch im Angriff nach vorn schieben.

Der 3. Platz von Burkhard Sude demonstriert noch einmal die Ausnahme-Stellung des Ex-



Nationalspielers beim USC Gießen, wie Rang sieben von Ismo Tahvanainen am Bodensee. Platz fünf des jungen Oliver Oetke (1860 München, Foto) bestätigt die Berücksichtigung in so unterschiedlichen Kategorien wie Angriff (9.) und Annahme (8.) sowie Nennungen im Block (1,0 Prozent).

1. (4.) Christian Voß	Hamburger SV	16,7
2. (5.) Leif Andersson	Hamburger SV	12,7
3. (-) Burkhard Sude	USC Gießen	11,8
4. (-) Hauke Braack	Hamburger SV	10,8
5. (-) Oliver Oetke	1860 München	9,8
6. (2.) Frank Mackerodt	Hamburger SV	7,8
7. (-) I. Tahvanainen	VfB Friedrichsh.	5,9
8. (7.) W. Besenböck	1860 München	4,9
9. (-) Roman Schwarz	Fortuna Bonn	3,9
10. (-) Olaf Becker	Fortuna Bonn	3,0

Aufsteiger der Saison

Michael Dornheim vor Edgar Krank – zwei Youngster aus dem so erfolgreichen DVV-Junioren-Jahrgang von Dai Hee Park, die ersten beiden Internatler, die sich vollends etabliert haben. Zwei, die sich nicht nur in den führenden Bundesliga-Vereinen Hamburg und Leverkusen in ihrer ersten Saison einen Stammplatz sicherten, sondern die inzwischen auch zum Kader von Bundestrainer Moculescu gehören. Daß Dornheim vor Krank landete, mag mit dem „Meisterbonus“ zusammenhängen oder mit seinem geradezu kometenhaften Aufstieg in der zweiten Saisonhälfte. Interessant: Wie sein Vorgänger Gabor Csontos als „Aufsteiger des Jahres“ ist auch Dornheim 20 Jahre alt und Zuspeler. Besser noch als Dornheim placierte sich Edgar Krank in den einzelnen Ranglisten; der 20jährige Außenangreifer belegte in der Abwehr Platz zwei sowie Rang vier in Annahme und Aufschlag, Dornheim wurde Dritter bei den Zuspelern und Fünfter in der Abwehr. Die beiden Erstplacierten sind fraglos als Stellvertreter des gesamten Junioren-Jahrgangs zu sehen, denn auch Spieler wie Jochen Kelleter (Moers), die Münchner Bernhard Hoffmann, Oliver Oetke, Florian Schlipf, die Paderborner Arnd Ludwig, Markus Zehnder und Olaf Korf sind in ihren Vereinen feste Größen.

1. Michael Dornheim	Hamburger SV	32,2
2. Edgar Krank	TSV Leverk.	25,0
3. Jörg Bertholdt	1860 München	14,3

Zwei, die gemeinsam mit dem HSV Erfolge feiern, aber auch allein „spitze“ sind: Michael Dornheim (links), der „Aufsteiger der Saison“, und der beste Universalspieler Christian Voß. Foto: Bergmann